



Elternvereinigung - Haydnstraße 12 - 80336 München

Tel. / Fax 089 / 535652
Di 9 - 11 Uhr
(sonst Anrufbeantworter)

Tätigkeitsbericht
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

www.elternvereinigung.de

Die Eltern und Freunde hörgeschädigter Kinder setzen sich in der Elternvereinigung folgende Ziele:

- ▶ Eltern, gehörlose und hochgradig hörgeschädigte Kinder zu fördern,
- ▶ Maßnahmen entwickeln oder verbessern, die der Eingliederung in die „hörende Welt“ dienen
- ▶ Hilfe bei der Entwicklung eines selbst- und verantwortungsbewussten Handelns zu geben.

Wir vertreten vor allem in Bayern die Interessen der betroffenen Eltern und beraten sie in ihrer Erziehungsaufgabe. Diese werden durch Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, um durch Informationen Vorurteile abzubauen und für die Probleme Hörgeschädigter Verständnis zu wecken. In Gesprächen mit Behörden vertreten wir die Interessen der Eltern zum Vorteil unserer hörgeschädigten Kinder in Sozial-, Kultur-, Finanz- und Arbeitsgesetzgebung.

Alle Maßnahmen werden mit anderen Behindertenorganisationen abgestimmt. Respekt vor verschiedenen Meinungen, sowie die Förderung von Toleranz und Vielfalt sind uns ein wichtiges Anliegen.

Zur Tätigkeit des Vorstands

Elternwochenende 05. – 07.10.2012 in München Burg Schwaneck

Dr. phil. Diplom-Psychologe Oliver Rien hatte sich bereit erklärt, das gesamte Elternwochenende von freitagabends bis Sonntag als Referent und Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

Dr. Rien wurde 1968 in Göttingen geboren und ist seit seiner Geburt mittel- bis hochgradig schwerhörig. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Seine schulische Ausbildung hat er bis zur Hochschulreife in Hamburg vollzogen, danach absolvierte er dort ein Psychologiestudium bis zum Jahr 1996.

Während seiner beruflichen Laufbahn widmete er sich vornehmlich Patienten, die wegen ihrer Hörschädigung stark von Leid geprägt und psychisch dekompenziert sind. Auf Grund seiner eigenen Hörschädigung gelang es ihm, auf diesem Gebiet eine starke Empathie zu den Patienten zu entwickeln.

Im Jahr 2007 promovierte er mit dem Thema „Behindertenspezifisches Training zur Förderung von Kompetenzen bei hörgeschädigten Regelschülern“. Er vertritt dabei immer den Ansatz eines offensiven Umgangs mit der eigenen Behinderung. Derzeit ist er an der Rehaklinik für Hörgeschädigte HELIOS in Bad Grönenbach beschäftigt und therapiert dort hörgeschädigte Erwachsene.

Zu Beginn am Freitagabend gab Dr. Rien, einen einstündigen Unterricht in Entspannungstechnik, um gezielt Situationen von Dauerstress und Dauerüberlastung entgegenwirken zu können. Besonders die Technik der „progressiven Muskelentspannung“ wird hier von Dr. Rien empfohlen und wir haben dann gemeinsam geübt.

Thema des nächsten Tages war, wie man sein hörgeschädigtes Kind unterstützen kann und welche Probleme diese spezielle Behinderung auslösen kann.

Dr. Rien gab den Eltern zuerst einen Einblick in seine Methode der Trauerarbeit. Die Diagnose „Hörschädigung“ bewirkt, dass auch die Eltern eine Traumatisierung erfahren. Hier bietet Herr Rien einen Ansatz zur Trauerarbeit an, der sich an der Trauerarbeit beim Verlust eines geliebten Menschen orientiert. Diese Trauerarbeit hilft den Eltern bei der Bewältigung dieser Erfahrung und sie stärkt sie im Umgang mit dem behinderten Kind.

Anschließend schilderte er, wie er mit Jugendlichen arbeitet, und dabei bewusst den Leidensdruck erhöht indem er die durch die Hörschädigung bedingten Defizite herausstellt und die Jugendlichen damit zur Auseinandersetzung zwingt bzw. Lösungsansätze in Form eines offensiven Umgangs mit der eigenen Behinderung anbietet.

Mit diesem Programm gestaltete er den Nachmittag zusammen mit den hörgeschädigten Jugendlichen. Wichtig ist Dr. Rien dass die Kinder lernen, selbständig und kompetent mit der eigenen Behinderung umzugehen. Deshalb brauchen diese Hörgeschädigten ein Konzept des Empowerment, das Dr. Rien in verschiedenen Seminaren erfolgreich praktiziert. Er setzt dabei auch immer wieder auf die bereits erwähnten Formulierungsschatzkisten, damit die Hörgeschädigten größere Handlungskompetenz erlangen. Nachdem die Zeit am Nachmittag viel zu kurz war, um intensiv mit den Kindern zu arbeiten ist angedacht, eine intensives Kompetenztraining mit den interessierten hörgeschädigten Jugendlichen in den Osterferien 2013 durchzuführen.

Im Vortrag am Sonntag gab Dr. Rien den Eltern mit auf den Weg, sich immer auch bewusst zu machen, dass eine Hörschädigung mit einer permanenten Erschöpfung einhergehen kann. Während bei Gesunden der „Akku“ mit ca 20% Freizeit/ Familie und ca. 80% mit Arbeits-/Schulalltag verbraucht wird, liegt der Verbrauch bei Hörgeschädigten bei 120%, da viel mehr Konzentration und Nacharbeit erforderlich ist, um die gleiche Leistung abzurufen. Als Folge davon ist der Hörgeschädigte dünnhäutig und gereizt, oft depressiv auf Grund einer psychovegetativen Erschöpfung. All dies befördert die psychosomatischen Krankheitsbilder, die dann durch Dr. Rien behandelt werden. Er erläuterte seinen Erklärungsansatz für diese negativen Selbstbilder. Die Hörschädigung eines Menschen gilt nach wie vor als Stigma, gerade bei uns ist das zu spüren. Sie führt zu einer massiven Gefährdung bzw. Veränderung der Identität eines Menschen, zu einer Bedrohung des Selbst.

Abends gab es wie immer unser Treffen in lockerer Runde, während die Kinder betreut waren, damit wir Eltern Zeit zum Verschnaufen haben. Auch während der Elternveranstaltungen am Samstag fand das Animationsprogramm unseres bewährten und kompetenten Betreuerteams großen Anklang bei den Kindern. Besonders die schöne Umgebung der Burg Schwaneck hatte es den Kindern angetan und sie hatten viel Spaß und Freude beim ihren Erkundungstouren. Am Samstagabend gab es noch Gelegenheit zu Einzelgesprächen nach dem Abendessen. Die Eltern konnten mit Dr. Rien noch Ihre ganz persönlichen Anliegen rund um das eigene Kind besprechen. Am Sonntag gab es für alle Familien ein abschließendes Mittagessen.

Besonderer Dank gilt der **FAUN-Stiftung**, ohne deren großzügige Spende dieses Elternwochenende in der Form nicht möglich gewesen wäre und **Frau Marion Strauch** für die hervorragende Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung sowie Frau Sonja Straßer für die kompetente Wiedergabe des Elternwochenendes im Protokoll.

Mitgliederversammlung 06.10.2012 in München Burg Schwaneck

Frau Gnam gibt eine mündliche Zusammenfassung der Vorstandstätigkeiten im vergangenen Jahr. Der Tätigkeitsbericht für 2011 kann auch im Internet eingesehen werden. Frau Heimerl verliest den Kassenbericht, der lt. Kassenprüfer Klaus Müllensiefen und Mechthild Kathke-Brech ordentlich und korrekt ist. Entlastung des Vorstandes wird empfohlen und einstimmig angenommen.

Verschiedenes: Von den Mitgliedern wird angeregt, Ferienprojekte für hörgeschädigte Jugendliche anzubieten. Das Elternwochenende hat gezeigt, dass die Jugendlichen ein Defizit an sozialer Kompetenz haben. Probleme im Umgang mit der Hörschädigung sind ihnen nicht bewusst usw. Dr. phil. Diplom-Psychologe Oliver Rien soll angefragt werden, einen Workshop über 4 Tage in den Ferien zu organisieren.

Sonstige Veranstaltungen

Teilnahme am Neujahrsempfang des Gehörlosenverbandes München und Umland.
Teilnahme am Tag der Behinderten im Bay. Landtag. Gesprächsrunde beim Gehörlosenverband München und Umland und dem Präsidenten des Deutschen Gehörlosenbundes Herrn Rudi Sailer zur Situation der Förderzentren in Bayern mit Blick auf die Inklusion. Treffen mit der Bayerischen Behindertenbeauftragten, Frau Badura zum Thema Zugang zu Leistungen für Hörgeschädigte in Bayern mit besonderem Merkmal auf Kinder und Jugendliche. Verbandsübergreifendes Vernetzungstreffen zur Erarbeitung eines „Aktionsplanes Hörschädigung“ und Entwicklung einer Strategie zur Bündelung und Vertretung unserer Interessen Richtung Politik und in Gremien. Treffen mit Schulleitung in Johanneskirchen zur Situation der gehörlosen Schüler nach der Schulzusammenlegung Gehörlosenschule Laim und Schwerhörigenschule Johanneskirchen zu einem Förderzentrum.

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2012 wurden drei Vorstandssitzungen in München abgehalten. Zu danken ist allen Vorstandsmitgliedern, die zum Teil lange Anfahrtswege hatten und ihre Arbeits- und Freizeit für diesen ehrenamtlichen Einsatz zur Verfügung stellten. Besonderen Dank allen Vorstandsmitgliedern, die in verantwortlicher Funktion ein großes Pensum an ehrenamtlicher Arbeit leisten, Frau Marion Strauch als stellv. Vorsitzende und hervorragende Organisation der Elternwochenenden, Frau Gitta Heimerl als Kassenwart und Mitgliederverwaltung, Frau Cornelia Vatter sowie Frau Sonja Strasser für die hervorragende Protokollführung.

Die Mitglieder des Vorstandes haben in den letzten Jahren immer mehr Verwaltungs- und Organisationsarbeiten übernommen. Die bürotechnischen administrativen Aufgaben werden von den Vorstandsmitgliedern selbst am PC erledigt, was effektiver und organisatorisch von Vorteil ist. Das Büro ist somit von diesen Aufgaben entlastet und steht für Beratungs- und Betreuungsaufgaben für Eltern mit hörgeschädigten Kindern zur Verfügung.

Mitglieder – Informationen

Zu Anfragen von Mitgliedern und im Austausch mit Behörden oder Schulen gab es einen regen Austausch mit dem Vorstand. Zur Beratung und Betreuung unserer Mitglieder steht in der Regel und nach Absprache immer Dienstag vormittags ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Ein Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört und übermittelt die Kontaktdaten zum Vorstand. Es besteht auch die Möglichkeit, über Fax oder Email mit uns in Verbindung zu treten. Die Mitgliedern erhalten eine Liste mit Anschrift und Telefonverbindungen (auch Fax) aller Vorstandsmitglieder mitgeteilt, so dass im Bedarfsfall jederzeit kompetente Auskunft möglich ist.

Die Unterrichtung der Mitglieder erfolgte durch Rundschreiben.

Stand Mitglieder zum 31.12.2012 **359**

Die Verwendung der finanziellen Mittel:

Die Verwendung erfolgte satzungsgemäß zur Durchführung der vorstehenden Maßnahmen. Ihr Nachweis ist in den Rechnungen enthalten. Die Zuwendung des **Zentrums Bayern Familie und Soziales** wurde entsprechend den Vergaberichtlinien zur Durchführung der bei der landesweiten Verbandsarbeit entstehenden Personal- und Sachkosten verwendet. Herzlichen Dank für die Förderung unserer Vereinsarbeit, ohne diese Zuwendung des Freistaats Bayern wäre die Weiterführung der Selbsthilfe nicht möglich. Danken möchten wir auch für die finanzielle Förderung der gesetzlichen Krankenkassen für Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene. Die Mittel wurden entsprechend der Antragstellung für die Deckung der laufenden Kosten unserer satzungsgemäßen Arbeit für und mit Eltern hörgeschädigter Kinder verwendet.

Marlene Gnam
Vorsitzende

Wir sind durch das Finanzamt München für Körperschaften als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Förderung dieser Zwecke ist als besonders förderungswürdig anerkannt.

